

Anleitung zur Überarbeitung der Abschlussarbeit

Überarbeitung ist ein fortlaufender Prozess im Schreiben. Es ist sinnvoll, während des Schreibens jedes fertiggestellte Kapitel grob zu überarbeiten und abschließend die Arbeit im Ganzen umfassend zu überarbeiten (ca. 10% des Gesamtzeitaufwandes). Im Folgenden finden Sie ein mögliches Vorgehen für die Gesamtkorrektur.

Achtung: Eine inhaltliche Überarbeitung im Sinne der Überprüfung von Quellen, analytischen Beobachtungen etc. ist nicht Gegenstand dieses Arbeitsblattes.

0 Vorbemerkung

Für die Überarbeitung bietet sich eine Betrachtung des Textes auf drei Ebenen an:

- **Makro-Ebene:** Logischer Aufbau und Zusammenhang des gesamten Textes sowie argumentative Beantwortung der Forschungsfrage.
- **Meso-Ebene:** Aufbau und Argumentation von Kapitel, Gestaltung von Absätzen.
- **Mikro-Ebene:** Sprachliche und stilistische Feinheiten, Satzbau, Wortwahl.

Bei der Überarbeitung einer Abschlussarbeit sollten Sie zuerst Nachvollziehbarkeit, Zusammenhang und Schlüssigkeit der Makro-Ebene fokussieren. Danach können Sie sich auf die Meso- und Mikro-Ebenen einzelner Kapitel konzentrieren.

- Achtung: Änderungen in einem Bereich (z.B. Kapitel) können Konsequenzen für andere Kapitel oder sogar die ganze Arbeit haben (z. B. thematische Fragen). Die Makroebene ist daher stets mitzudenken.
- Am Ende der Überarbeitung steht die Korrektur der Formalia und das Formatieren.

1 Makro-Ebene: Roter Faden, Kohärenz und Schlüssigkeit

Bei der Überarbeitung der Makroebene des Textes liegt der Fokus darauf, dass die Arbeit die Forschungsfrage schlüssig beantwortet sowie kohärent und nachvollziehbar aufgebaut ist.

Die Schlüssigkeit des Argumentes

Ziel: Fehlende Informationen, Argumente oder Aussagen (z.B. Kapitel/Unterkapitel) identifizieren und sicherstellen, dass die Konklusion logisch aus den Prämissen hervorgeht.

- Mögliches Vorgehen:
 - Listen Sie die zentralen Aussagen Ihrer Kapitel und die zentrale Aussage der Arbeit auf. Überprüfen Sie, ob die Konklusion daraus hervorgeht.
 - Prüfen Sie, ob die Aussagen widerspruchsfrei sind.
 - Bitten Sie Dritte um Feedback zu konkreten Aspekten, z. B.: die Stringenz der Argumentation.

- Nutzen Sie hier auch das Arbeitsblatt zur Prämisse und Konklusion

Kohärenz des Argumentes

- Ziel: Aussagen bauen systematisch aufeinander auf und sind explizit oder implizit verknüpft.

Begriffliche Kontinuität

- Werden zentrale Begriffe und Konzepte erklärt, systematisch eingeführt und konsistent verwendet? Mögliches Vorgehen:
 - Reflektieren Sie die zentralen Begriffe Ihres Themas (sind i.d.R. in der Fragestellung/dem Titel benannt).
 - Überprüfen Sie, ob diese definiert werden. Falls ja: Notieren Sie knapp die wesentlichen Bedeutungen, die Sie dem Begriff in Ihrer Definition zuschreiben.
 - Durchsuchen Sie das Dokument nach expliziten und impliziten Nennungen der Begriffe und prüfen Sie deren Verwendung anhand der Definition.
- Sie können das Arbeitsblatt zur Begrifflichen Kontinuität für den Schritt heranziehen.

Korrespondenz (Einleitung und Schluss)

- Die in der Einleitung vorgestellte Frage sollte durch die Zusammenfassung der Ergebnisse in der Konklusion beantwortet werden.
- Kontext-Bezüge aus der Einleitung werden in der Konklusion aufgegriffen.

Nachvollziehbarkeit durch Singposting herstellen

- Welche Aussage hat jedes Kapitel und wie bezieht sich diese auf die zentrale Frage? Wie steht das Kapitel in Bezug zu vorherigen und folgenden Kapiteln?
- Umsetzung: Einleiten und Zusammenfassen von Kapiteln mit metatextuellen Kommentaren. Mögliches Vorgehen:
 - In einem einleitenden Satz verortet man die Funktion des Kapitels im Zusammenhang und legt das Vorhaben dar.

Beispiel

Um zu analysieren, wie die Generative Codeliteratur gegen die in vergangenen Texten objektivierte Subjektivität und Historizität interveniert, gilt es zu verstehen, wie in ihnen kulturelle und historische Zusammenhänge objektiviert und Subjektivitäten produzieren werden. Dazu greife ich auf Kristevas Konzept der Intertextualität zurück, nach dem ein Text mit anderen Texten einer Kultur in Beziehung steht.

- Am Ende des Kapitels werden die Ergebnisse zusammengefasst und auf die zentrale Frage bezogen (z. B. implizit durch Begriffe).

Beispiel

Frage: Welche soziale Funktion der Scham inszeniert in Arthur Schnitzlers Fräulein Else für die bürgerliche Gesellschaft des *Fin de Siècle* in Wien?

FEs Konzeption der Scham ist also kongruent mit Elias Definition der Scham als eine Angst, die sich im Individuum reproduziert, um zu gewährleisten, dass das Verhalten und Selbstbewusstsein desselben mit den gesellschaftlichen Standards zusammenfallen. Doch geht FE weiter: Im Zustand des ‚Beschämteins‘ äußert sich in Elses Gedankengängen ein innerer Konflikt zwischen dem Teil ihres Bewusstsein, der sie zwingt mittels einer zweckrationalisierenden Begründung ihre Sehnsüchte zu überwinden und in das Hotel zu gehen und ihren Leidenschaften und Wünschen, die in Traum und Phantasie zusehends an die Oberfläche ihres Bewusstseins dringen und in affektiv geleiteten Reaktionen die Grenzziehung der bürgerlichen Gesellschaft zwischen einem Innen und Außen überschreiten. Scham in FE, ist nicht nur Zustand einer Angst, sondern auch Zustand eines liminalen Daseins – zwischen Hotel und Wald, Innen und Außen, Vernunft und Phantasie – der die Krise eines rationalen Vernunftsubjekts im Zentrum einer bürgerlich-kapitalistischen Ideologie einleitet.

- Überleitung: Aus dem Schluss eines Kapitels heraus sollte ein Ausblick auf das folgende Kapitel gegeben werden.

Beispiel (Anknüpfend an die Zusammenfassung)

Kapitel Ausgang: *Denn, im Anschluss an die Beschämung, betritt die Novelle den Bereich des Negativum der bürgerlichen Vernunft; der Unvernunft.*

Folgekapitel: *In seinem Werk Wahnsinn und Gesellschaft beschreibt Foucault das Verhältnis des Menschen zum Wahnsinn als die Geschichte seines Ein- und Ausschlusses durch die Vernunft.*

- Alternativ kann am Anfang des Kapitels an das vorangehende Anknüpfen.
- Explizite Rückbezüge zu vorangehenden Argumenten.

Beispiel

Auf der Ebene der Gattung ist Megawatt, wie bereits in Kapitel 5.2. angeführt, eine Modifikation des Romans und seiner Form durch eine rechnerische Schreibweise.

- Tipp: Am Ende sollte jemand durch die Lektüre des Anfangs und des Endes Ihrer Kapitel die Fragestellung beantworten können.
- Zu diesem Schritt können Sie auch das entsprechende Arbeitsblatt zum Singposting zur Überarbeitung heranziehen.

Klarheit und Stringenz schaffen

- Ziel: Für die Schlüssigkeit nicht zwingend notwendige (redundante) Information kürzen.
- Prüfen Sie bei unklaren Stellen, ob die Argumentation ohne die Passage schlüssig ist.
- Tipps: Sie können Hintergrundinformationen in die Fußnote übernehmen.

Überarbeitung von Einleitung und Fazit

- Die Einleitung sollte mindestens die (1) Hinführung zum Gegenstand und Erkenntnisinteresse aus der Problemstellung, (2) Vorstellung der Forschungsfrage, (3) Nennung zentraler Begriffe, Theorien und Methoden und des (4) Vorgehens enthalten.
- Das Fazit sollte (1) Ergebnisse zusammenfassen, den (2) Bezug zum größeren Rahmen der Arbeit herstellen und einen (3) Ausblick zum Beispiel auf weiteren Forschungsbedarf geben.

2 Die Meso-Ebene des Textes

Auf der Meso-Ebene gilt es, Kapitel sinnvoll in Sinneinheiten (Absätze) zu unterteilen, diese zu ordnen und Kohärenz herzustellen.

Einteilung des Kapitels in Absätze

- Ziel: Text in geschlossene Sinneinheiten mit einer zentralen Aussage unterteilen.
- Frage: Was ist die zentrale Aussage jedes Absatzes? Diese sollte Bezug auf die übergeordnete Aussage des Kapitels/Abschnitts nehmen.
- Haben Absätze mehrere zentrale Aussagen, sollten sie weiter unterteilt werden.
- Haben Absätze keine zentrale Aussage, sollten sie einem anderen Absatz zugeordnet werden.
- Generell:
 - Ein Absatz sollte mindestens 3 Sätze enthalten.
 - Eine Seite sollte maximal 3 Absätze enthalten.
 - Ein Absatz sollte nicht länger als eine bis max. anderthalb Seiten sein.

Die Gestaltung von Absätzen

- Der einleitende oder schließende Satz des Absatzes gibt dessen zentrale Aussage wieder und/oder ist eine Überleitung zum folgenden Absatz.
- Die weiteren Sätze stehen in Bezug zu dieser Aussage (erläuternd oder belegend).

Ordnung von Absätzen und Schlüssigkeit einzelner Kapitel

- Information sollte konsequent aufeinander aufbauen.
- Überprüfen Sie, ob Aussagen ausreichend auf Gründe und Belege in den Absätzen zurückgeführt sind.
- Am Ende ihrer Überarbeitung sollte jeder Absatz eine zentrale Aussage explizieren, die die zentrale Aussage des Kapitels stützt und innerhalb des Absatzes belegt ist.

3 Die Mikro-Ebene: Stil und Sprache

Bei der Überarbeitung auf der Mikro-Ebene ist Ziel, Gedanken klar in der Sprache darzustellen und durch Bezüge zwischen Sätzen und Satzteilen logisch zu verknüpfen. Wesentlich dafür ist sprachliche Präzision und Kohäsion zwischen Sätzen.

Sachlogische Kohärenz durch Textlinguistische Kohäsion

- Durch das Verhältnis von Thema (gegebene, bzw. Ausgangsinformation eines Satzes) und Rhema (neue Information über das Thema) können logische Bezüge zwischen Sätzen eines Absatzes hergestellt werden. Gängig Schemata hierfür sind u.a.:
 - Lineare Progression: Das Rhema eines Satzes wird im darauffolgenden Satz zum Thema. Es eignet sich besonders für Passagen mit hoher Informationsdichte (z.B. Einleitung, Begriffsdefinition)
 - Konstante Progression: Aufeinander folgende Sätze haben dasselbe Thema, mit einem jeweils neuen Rhema. Es eignet sich beispielsweise für die Analyse zur Verknüpfung der Behauptung eines Absatzes mit Belegen am Material.
- Weitere Möglichkeiten zur sprachlichen Ordnung und Verknüpfung von Gedanken sind u. a. Symmetrien (z.B. Auflistungen), Konnektoren (z.B. Präpositionen) und Rückbezüge.

Sprachliche Präzision

- Begriffliche Präzision: Umschreibungen von Sachverhalten sollten durch in ihrer Bedeutung genau definierte und eindeutig verwendete (Fach)Begriffe ersetzt werden.
- Hauptsätze: Die zentrale Behauptung eines Satzes sollte als Hauptsatz formuliert werden. Nebensätze ergänzen oder differenzieren diese durch weitere Information.
- Satzklammern entlasten durch z.B. die Einführung von Subjekt und Prädikat, sowie Vollverben und Modal-, bzw. Hilfsverben.
- Satzlänge: Sätze sollten nicht länger als drei Zeilen sein. Bei Aufzählungen und in Ausnahmefällen, sowie bei der Vorstellung der These und/oder der Forschungsfrage können diese allerdings länger sein.
- Hypotaxen entwirren: Hypotaxen sollten gezielt eingesetzt, sowie überschaubar und klar gegliedert sein. Generell sollten Sie sich daran orientieren, max. einen Nebensatz vor ihre Zentrale Aussage (also den Hauptsatz) zu stellen.

4 Formalia

Ist die Korrektur auf der sprach- und sachlogischen Ebene des Textes abgeschlossen, bietet es sich an, formelle Aspekte zu korrigieren. Hierzu gehört u.a. das richtige Gestalten von Zitaten, die formelle Aufbereitung der bibliographischen Angaben und die Korrektur der Rechtschreibung. Auch sollten Sie Zeit für das Formatieren einplanen.